

SEMESTER- Brief

Sommersemester 2014

Liebe Leserinnen und Leser, auch in den letzten Monaten hat sich an der Hochschule Neubrandenburg wieder eine Reihe wichtiger Ereignisse und Entscheidungen ereignet. Nach Monaten der Diskussion und konzeptionellen Arbeit wird am 25. Juni 2014 der Hochschulentwicklungsplan 2016 - 2020 vom Akademischen Senat verabschiedet werden. Die Fachbereiche sowie die Verwaltung und das Rektorat haben zuerst für sich und dann in den Gremien die Entwurfsfassungen konstruktiv und kritisch diskutiert, geplante Vorhaben und angestrebte Entwicklungen in Studium, Lehre und Weiterbildung sowie Internationalisierung, aber auch in der Forschung und in der Nachwuchsförderung koordiniert und konzeptionell



abgerundet. Die Hochschule wird sich trotz der angespannten finanziellen Gesamtsituation, der zunehmend befristeten Finanzperspektiven und bevorstehender finanziell bedeutender Investitionsprojekte innovativ, wissenschaftlich fundiert und auf Gesellschaft und Arbeitswelt orientiert weiterentwickeln.

Ich bedanke mich für das große Vertrauen, mit dem die Hochschulversammlung mich am 21. Mai in meinem Amt als Rektor bestätigt hat. Die Unterstützung und die konstruktive und kritische Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Hochschule in den Fachbereichen, in der Verwaltung und in den Zentralen Einrichtungen sowie mit den Studierenden in den letzten 10 Jahren sind eine große Verpflichtung für die bevorstehende

Amtszeit. Die Verbundenheit im Verständnis einer wissenschaftsbasierten und anwendungsorientierten Hochschule in einer demografisch nicht unproblematischen Region hat eine sehr erfolgreiche und anerkannte Hochschulentwicklung ermöglicht. Unser Leitbild hebt darauf ab, als wettbewerbsfähige Hochschule attraktiv für Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Professorinnen und Professoren zu sein. Dieses Ziel, dass alle Mitglieder interessante Bedingungen für wissenschaftliche und administrative Arbeit sowie für Studium und Lehre vorfinden, wird in Zukunft ein wesentlicher Schwerpunkt werden.

Mit herzlichen Grüßen und dem Dank für Ihr Interesse an unserer Hochschule.

Prof. Dr. Micha Teuscher
Rektor der Hochschule Neubrandenburg

„Willkommen“ und „Auf Wiedersehen“

Mit diesen freundlichen Grüßen möchte ich einerseits alle diejenigen Studierenden ansprechen, die derzeit bei uns als Gäste aus dem Ausland ein oder mehrere Semester oder gar ein ganzes Studium verbringen oder diese Zeit gerade abschließen, andererseits auch diejenigen unter unseren einheimischen Studierenden, die sich für ein Studium im Ausland interessieren oder sich auf den Weg dorthin begeben.

Aktuell studieren 76 Studierende mit ausländischer Staatsbürgerschaft bei uns, davon sind 39 Austauschstudierende für 1 oder 2 Semester. Die stärkste Gruppe stellt dabei Brasilien. In diesem Semester werden uns Studentengruppen aus Thailand, der Ukraine und Weißrussland besuchen. Auf Fachexkursionen werden unsere Studierenden Österreich, Rumänien, Kroatien und die Slowakei kennen lernen. Sechs neue Partnerhochschulen in Polen, Rumänien, Litauen, Kroatien, Brasilien, Österreich und der Türkei eröffnen neue Möglichkeiten des Austausches und ergänzen unsere bisher 66 internationalen Hochschulbeziehungen in aller Welt.

Diese Zahlen möchten wir gerne steigern, vor allem aber möchten wir Ihnen allen die Gelegenheit geben, je nach Herkunft hier bei uns oder im Ausland ihren fachlichen Horizont zu erweitern und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben und dadurch auch unserer Hochschule ein stärker internationales, multikulturelles Gesicht zu geben. In einer zusammenwachsenden Welt brauchen wir alle den verstärkten Austausch mit anderen Kulturen, anderen Menschen. In Forschung, Studium und Lehre zielt dies vor allem auf eine gegenseitige geistige Befruchtung ab, bei der neue Ideen, Ansätze und Methoden ausgetauscht werden.

Um diesen Prozess zu unterstützen und zu stärken, hat die Hochschule eine Internationalisierungsstrategie entwickelt, die zurzeit schrittweise umgesetzt wird. Hierbei hat sich in der Stabsstelle des Rektorates Frau Dr. Stefanie Fischbach verdient gemacht. In diesem Rahmen werden derzeit die Strategien zur Internationalisierung der vier Fachbereiche dis-



Hochschulleitung

kutiert und erarbeitet. Ein Meilenstein bei der Internationalisierung der Forschung ist z.B. die Aufnahme in die European University Association im Jahre 2013. Viele weitere Informationen zum Thema Internationalisierung finden Sie auf unserer Homepage unter dem Stichwort „International“.

Wenn Sie Fragen, Anliegen, Sorgen im Zusammenhang mit Ihrem Gastaufenthalt bei uns oder Ihrer Absicht, im Ausland zu studieren, haben, können Sie sich auf den bewährten Service unseres International Office verlassen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere dortigen Mitarbeiterinnen Frau Dorina Mackedanz und Frau Karina Bohl. Ansprechpartner sind auch die Auslandsbeauftragten der Fachbereiche. Und wenn dann noch Fragen offen sein sollten, zögern Sie nicht, sich direkt an mich zu wenden. Meine Tür ist immer für Sie offen!

Prof. Dr. Mathias Grünwald, Prorektor



Eröffnungsfeier des Studiengangs Diätetik

Fachbereich AL

Hochrangige Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verbänden feierten am 3. April 2014 die Eröffnung des verkürzten konsekutiven Studienganges Diätetik an unserer Hochschule, der erste seiner Art in Deutschland.

Der Rektor, Prof. Dr. Micha Teuscher, sowie die Dekanin des Fachbereichs, Dr. Karin Bickel, begrüßten die Gäste. Kurt Schanné aus dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft wies auf die Bedeutung des Studienganges für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern hin.



Prof. Anne de Looy

Sie alle betonten die Bedeutung des innovativen Studienganges, der das primärqualifizierende Angebot der Hochschule Fulda ergänzt.

In den folgenden Fachvorträgen stellte Dr. Jens-Peter Keil, stellv. Leiter des Klinikums des Dietrich-Bonhoeffer Klinikums Neubrandenburg, die Herausforderung der akademi-

sierten Diätetik im klinischen Alltag dar. Ina Lauer, Präsidentin des deutschen Berufsverbandes der Diätassistenten betonte die berufspolitische Dimension der nun einsetzenden Akademisierung von Diätassistenten/-innen. Prof. Anne de Looy, Präsidentin der europäischen Dachverbandes EFAD, brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass nun auch in Deutschland Diätassistent/innen akademisch qualifiziert werden und Trudy Wijnhoven (WHO European Region) stellte die zukünftigen Herausforderungen von Diätassistenten/-innen aus Perspektive der WHO dar.

Neuberufung

Am 20.12.2013 wurde Herr Professor Dr. rer. nat. habil. Leif-Alexander Garbe aus Berlin vom Staatssekretär in Schwerin zum neuen Professor für „Angewandte Chemie, insb. Chemie biogener Rohstoffe und Produkte“ im Studiengang Lebensmittel- u. Bioprodukttechnologie ernannt. Leif-Alexander Garbe studierte bis 1996 organische und analytische Chemie an der Technischen Universität Berlin mit dem Abschluss als Diplom-Chemiker. Im Jahr 2002 verteidigte er am Institut für Biotechnologie der TU Berlin seine Dissertation „Untersuchungen zum Metabolismus

von Mono- und Dihydroxyfettsäuren in Hefen“ mit Auszeichnung. Im selben Jahr etablierte er das Forschungsinstitut für Spezialanalytik an der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin e.V. mit den Schwerpunkten chemische Synthese von Referenzstandards und Spurenanalytik in Lebensmitteln.



Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe

Im Jahr 2009 habilitierte sich Leif-Alexander Garbe an der TU Berlin über „Die Biochemie oxidierter Lipide – Analytische Charakterisierung bioaktiver Metabolite“. Seit 2008 ist er darüber hinaus Gastprofessor an der Technischen Universität Berlin für „Biochemisch-technische Analytik“. Er ist Autor von rund 30 wissenschaftlichen Originalpublikationen und zahlreichen Vorträgen und Postern. Seine Forschungsinteressen fokussieren sich auf die Chemie, Lebensmittel- und Biotechnologie sowie Analytik von Aroma- und Wertstoffen.

Dr. Karin Bickel, Dekanin

Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe

Fachbereich GPM

„Die ersten Schritte im Studium sind für alle etwas holprig gewesen, da wir ja der erste Studiengang sind!“ Beatrice Kanisch ist eine von 15 Studierenden, die im Wintersemester 2013/2014 ihr Studium im neuen Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe“ an der Hochschule Neubrandenburg aufgenommen haben. Jetzt mit Beginn des 2. Semesters betont sie: „Wir haben uns gut integrieren können und wir erhalten umfangreiche Unterstützung. Durch unsere kleinere Studienanzahl können wir einen individuelleren und intensiveren Unterricht genießen.“



Beatrice Kanisch

Mit dem neu gestarteten Studiengang sollen Berufsschullehrer ausgebildet werden, die zurzeit vorrangig im Bereich der Pflegeausbildung tätig werden sollen, später auch in anderen Gesundheitsfachberufen. Das 7-semestrige Bachelor-Studium der „Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe“ stellt dafür die erste akademische Qualifikation dar auf dem Weg zum Lehramt in der fach-

bezogenen Berufspädagogik. Es kann durch ein 3-semestriges Master-Studium an der Universität Rostock und einem anschließenden Referendariat fortgesetzt werden. Für Bachelor-Absolventen besteht zudem die Möglichkeit, innerhalb des fachpraktischen Unterrichts an Berufsschulen, im Bereich der fachbezogenen Fort- und Weiterbildung oder in der fachbezogenen Praxisanleitung tätig zu sein.

Durch den Start des Modell-Studiengangs „Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe“ wird auf die starke Überalterung des Lehrerkollegiums an den beruflichen

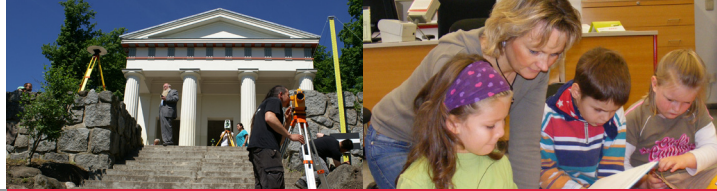
Schulen reagiert. Zusätzlich ist zu bedenken, dass die Zahl der pflegebedürftigen Menschen im Land in den nächsten Jahren stark zunehmen wird. Es fehlen jedoch tausende Pflegefachkräfte, aber auch qualifizierte Lehrer an den Berufsschulen, die das entsprechende Wissen vermitteln.

Beatrice Kanischs Ziel ist es, mit dem ab-

geschlossenen Studium später Krankenpflegeschüler gut ausbilden zu können: „Durch das Bachelorstudium möchte ich schon eine gute Grundlage bilden für meine zukünftige Lehrtätigkeit.“ Dafür bietet der Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe“ den Studierenden ein pädagogisches Studium an, das fachwissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich Gesundheit und Pflege sowie Psychologie und Prävention mit der dazugehörigen Fachdidaktik verknüpft: „Durch das Studium lerne ich mich wissenschaftlich und kritisch mit den Vorgängen der Pflegewissenschaft und des Gesundheitswesens auseinanderzusetzen“ so Beatrice Kanisch.

Auch für das kommende Wintersemester stehen wieder 15 Studienplätze für den Studiengang „Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe“ zur Verfügung, für die sich Interessentinnen und Interessenten bis zum 15.07. an der Hochschule Neubrandenburg bewerben können.

Anne Kirschner (M.Sc.)
Studiengangskoordinatorin



Abschied und Willkommen

Fachbereich LG

Regelmäßige Veränderungen sind typisch in dynamischen Fachbereichen. Neben der jährlichen Verabschiedungsfeier für unsere Absolventen, die regelmäßig ausschließlich im Herbst stattfindet – gibt es andere berichtenswerte Veränderungen innerhalb der letzten Monate. Marcus Köhler unser langjähriger und international geachtete Kollege im Bereich der Gartendenkmalpflege verabschiedete sich und wird zukünftig an der TU Dresden lehren. Dieser Wechsel drückt auch die Wertschätzung seiner bisherigen Arbeit aus. Der Fachbereich ist bestrebt, durch eine schnelle Neubesetzung, die entstandene Lücke zügig durch eine Neuberufung zu schließen. Die innenwohnende Chance dieses Abschieds ist die zukünftig stärkere Vernetzung mit der TU Dresden. Fast parallel hierzu ist Frau Prof. Dr. Ute Cornec – ursprünglich aus Dresden stammend, mit langen Aufenthalten, zuletzt in Nantes, Frankreich, in Neubrandenburg angekommen. Sie bringt frankophilen Wind in unseren Fachbereich, der Landnutzungswandel ist ihr Lehrthema. Wir wünschen ihr viel Erfolg.



Prof. Köhler mit polnischen Gästen

Das EU-Leonardo- Programm machte es möglich, dass im April 20 Professoren und Dozenten der Umweltwissenschaften aus Polen zunächst an unserer Hochschule eine mehrtägige Veranstaltung zum Thema Gebäudebegrünung besuchen konnten. Dieser Besuch wurde von der Architektin Ewa Piątek-Kożuchowska organisiert. Dieses gelungene Lehrauftrag wird Anfang September mit einer zweiten Gruppe wiederholt.

Die Hochschule Neubrandenburg hat sich zum Begriff „Gebäudebegrünung“ weltweit einen guten Namen erarbeitet. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass Forschungsaktivitäten durchweg eine

gute Unterstützung durch Verwaltung und technische Mitarbeiter erhalten.

Diese gute Unterstützung setzt sich auch in anderen Einrichtungen fort, so wird etwa noch im Mai eine Promotionsprüfung zeitgleich in Singapur und Neubrandenburg durchgeführt. Die technischen Möglichkeiten sind vorhanden und werden durch das Multimediazentrum passgenau für diesen Anlass bereitgestellt, so kann die Kandidatin in Singapur ihre Ergebnisse über die Interaktion begrünter Dächer mit Photovoltaikanlagen referieren, die zeitgleich kommentiert werden können. Dieses gute Beispiel wird einige Wochen später mit einer Promotionsarbeit aus Hongkong eine Fortführung erfahren. Weiterhin ist aus dieser Forschungsgruppe zu berichten, dass Cristian Rares Nistor, ebenfalls in der Arbeitsgruppe Gebäudebegrünung seit einigen Wochen ebenfalls seine Promotion abschloss, in diesem Fall in Zusammenarbeit mit der Universität in Cluj, Rumänien.

Prof. Dr. Gerd Teschke, Dekan

Neu: Berufspädagogik für soziale Berufe

Fachbereich SBE

In Zusammenarbeit mit der Universität Rostock, dem Zentrum für Lehrerbildung M-V und dem Bildungsministerium des Landes M-V hat die Hochschule Neubrandenburg ein Modell zur Ausbildung von Berufspädagoginnen und -pädagogen für Berufliche Schulen entwickelt. Grundlage hierfür ist ein gemeinsamer Kooperationsvertrag, der den Übergang der Studierenden von einem fachwissenschaftlich-didaktischen Bachelor in einen bildungswissenschaftlichen Master ermöglicht. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs erfüllen mit beiden Abschlüssen die Zugangsvoraussetzungen für ein Referendariat an einer fachbezogenen Beruflichen Schule.

Der Start des Modell-Studiengangs Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik zum kommenden Wintersemester 2014/15 an

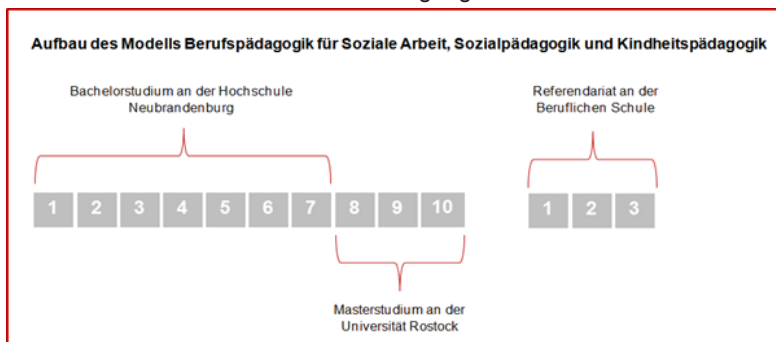
der Hochschule Neubrandenburg ist ein weiterer Schritt zur langfristigen Sicherung der Bedarfe an Berufspädagoginnen und -pädagogen. Angegliedert an den Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung umfasst der grundständige Präsenzstudiengang an der Hochschule Neubrandenburg 7 Semester Regelstudienzeit und bietet 15 Studienplätze.

Ziel des Studiengangs ist, einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss auf dem Weg ins Lehramt Berufspädagogik für soziale Berufe zu erreichen. Das Studium orientiert sich am klassischen Aufbau von Lehramtsstudiengängen im Bereich

Berufspädagogik und ist polyvalent zum Bachelor-Studium Soziale Arbeit konzipiert. Damit eröffnet sich für Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung die berufliche Orientierung zur Berufspädagogik. Innerhalb des Studiums werden zwei Fächer „Sozialwesen“ und „Förderung spezifischer Bildungsbereiche“ und eine jeweils daran anknüpfende, professionalisierte Fachdidaktik angeboten. Eine berufspädagogische und eine berufsorientierende Praxisphase sind ebenfalls in das Studium integriert.

Der berufsqualifizierende Abschluss „Bachelor of Arts“ eröffnet die Möglichkeit ein Lehramt im Bereich Berufspädagogik anzustreben, bietet aber auch die Perspektive innerhalb der fachbezogenen Fort- und Weiterbildung tätig zu sein.

Bianca Hausknecht und Franziska Seitz





Duales Studienangebot in der Milchwirtschaft

Die Hochschule Neubrandenburg hat am Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften einen Dualen Studiengang in Form eines ausbildungsintegrierten Bachelor Studiums der Lebensmitteltechnologie eingerichtet. Das Duale Studium in der Milchwirtschaft startet 2014 das erste Mal und verbindet die Ausbildung zum/zur Milchtechnologin/in mit dem Studium der Lebensmitteltechnologie an der Hochschule Neubrandenburg.

Um ein ausbildungsintegriertes Studium anzubieten, ist der Besuch der Beruflichen Schule am Georg Mendheim Oberstufenzentrum Oranienburg und der überbetrieblichen Ausbildung an der Milchwirtschaftlichen Lehr- und Untersuchungsanstalt Oranienburg (MLUA) erforderlich. Dabei ist es aufgrund der Vorbildung (Abitur) möglich, auf allgemeinbildende Fächer, wie Deutsch, Sport etc. zu verzichten, was zu einer Verkürzung der berufstheoretischen Ausbildung führt.

Das gesamte Studium dauert 4,5 Jahre und führt zu einer Verkürzung der Ausbildung um mindestens ein Jahr, im Vergleich zur getrennten Durchführung von Berufsausbildung und Studium. Der Ablauf des Dualen Studiums lässt sich der nachfolgenden Abbildung entnehmen.

Die berufliche Ausbildung beginnt am 01.

Juli und damit 2,5 Monate vor dem Studium. Anschließend besuchen die Dual Studierenden die ersten drei Semester an der Hochschule Neubrandenburg, welche die Ingenieurgrundlagen vermitteln. Die vorlesungsfreien Zeiten dienen der beruflichen Ausbildung in den Unternehmen bzw. der überbetrieblichen Ausbildung an der MLUA (4 Wochen nach dem zweiten Semester). Eine dreizehnmönatige Ausbildung nach dem dritten Hochschulsemester, welche den Besuch der beruflichen Schule (zwei Blöcke a 5 Wochen) und die überbetriebliche Ausbildung (2 Wochen) beinhaltet, setzt die berufliche Ausbildung fort. Anschließende vorlesungsfreie Zeiten werden ebenso wie das Praxissemester für die berufliche Ausbildung, die überbetriebliche Ausbildung (4 Wochen vor dem 7. Semester) und zur Vorbereitung auf die Facharbeiterprüfung genutzt, welche im Rahmen des Praxissemesters stattfindet. In diesem Abschnitt der Ausbildung sind ein Besuch der beruflichen



Arbeiten im Technikum der Hochschule

Neuer Studiengang

Schule (6 Wochen) und die Teilnahme an der überbetrieblichen Ausbildung (2 Wochen) vor-gesehen. Die Anfertigung der Bachelor-Arbeit im neunten Semester schließt die gesamte Ausbildung ab.

Durch die Verzahnung von Studium und Ausbildung wird das betriebliche Erfahrungswissen zeitnah mit theoretischem Fachwissen konfrontiert. Das duale Studium leistet somit einen Beitrag zur Reduzierung der Kluft zwischen Theorie und Praxis, durch seine breite Praxisorientierung und zugleich wissenschaftliche Fundierung. Darüber hinaus wirkt es dem zu erwartenden Fach- und Führungskräfemangel entgegen.

André Manske

eMedien nachgefragt wie nie

Die Hochschulbibliothek verzeichnete im Jahr 2013 einen nie dagewesenen Nutzungsanstieg ihrer eMedien Angebote.

Bereits seit 2007 bietet sie die fünf ebook-Pakete des Springer-Verlags an: Medizin, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Technik, Sozialwissenschaften. Das Medizin-Paket erfuhr eine Nutzungssteigerung um 185 %, mit insgesamt 14.419 Zugriffen. Auf Platz 2 liegt das Paket der Wirtschaftswissenschaften mit einer Nutzungszunahme um 169 %. Im Rückblick der acht Jahre war das Paket der Sozialwissenschaften der „Dauerebrenner“.

Auch bei der Nutzung der 7801 verfügbaren eJournals



Hochschulbibliothek

lagen die Medizin-Zeitschriften auf Platz 1 mit 1420 Zugriffen, wobei der Zeitschriftitel „Pflege“ den Spitzenplatz einnahm.

Vielleicht ist die 10wöchige Schließung

Bibliothek

wegen des Bibliotheksumzugs ein Grund für den beachtlichen Nutzungsanstieg oder auch die zunehmende Anzahl berufsbegleitenden Studierende, die insbesondere vom Heimarbeitsplatz auf die eMedienangebote der HSB zugreifen.

Ein weiteres Highlight war die Veröffentlichung der 1000. digitalen studentische Abschlussarbeit. Es handelt sich um die Bachelorarbeit von Elisa Schulze zum Thema: Erarbeitung wichtiger Aspekte bei der Einführung der Weizenbierherstellung in der Darguner Brauerei. Insgesamt 240 000mal wurde auf den Bestand dieser Arbeiten zugegriffen u.a. über google, facebook und den Bibliothekskatalog.

Anita Olsowski



Berufsbegleitend ABWL: „Es ist zu schaffen“

Weiterbildung

Nicht erst im nächsten Jahr, wie ursprünglich geplant, sondern bereits in diesem Jahr werden an der Hochschule Neubrandenburg wieder 33 Studienplätze im berufsbegleitenden Studiengang Angewandte Betriebswirtschaftslehre (ABWL) angeboten.

„Die große Nachfrage hat uns dazu motiviert. Das heißt, man kann sich ab sofort wieder für diesen Studiengang entscheiden und die Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli einreichen“, so erklärt Studiengangskoordinatorin Andrea Fiedler.

Philipp Pawlowski, Anne Meyer, Sandra Guderjahn und Sebastian Wott (v. l.) sind seit September 2013 in diesem berufsbegleitenden Studiengang eingeschrieben. Sie halten sich nur alle drei Wochen jeweils am Freitag und am Samstag an ihrer Hochschule auf. Das lässt auf ein lockeres Studienprogramm schließen. Doch die vier Studierenden haben Familie, sind voll berufstätig und bewältigen eher ein sehr straffes Pensum.

Der Greifswalder Philipp Pawlowski (27) arbeitet bei der Sparkasse in Ueckermünde. „Ich will mich weiterbilden, um noch mehr für meine zukünftige berufliche Entwicklung zu erreichen. Wir sind in einer überschaubaren Gruppe und die Semesterplanung ist flexibel“, meint er. Die Motivation zum Studium ist bei Anne Meyer (23) ähnlich. „Das ist für mich persönlich sehr wichtig. Ich kann meine Arbeit fortsetzen, die mir Spaß macht, und gleichzeitig studieren. Damit halte ich mir weitere Wege offen. Mal schauen, was da noch kommt.“ Sie wurde nach ihrer Ausbildung zur Immobilienkauffrau von der Greifswalder Wohnungsbaugenossenschaft übernommen. „Als ich in der Zeitung gelesen habe, dass das BWL-Studium in Neubrandenburg möglich ist, habe ich mich sehr darüber gefreut, dass endlich in der Nähe und in dieser Region ein solches Angebot besteht.“ Sandra Guderjahn (30) aus Schmarsow

bei Jarmen stimmt ihr zu. Sie arbeitet am Demminer Standort des Unternehmens e.dialog GmbH und ist mit einer so genannten Gasthörerschaft in das Studium eingestiegen. Nun hat sie sich für die Zugangsprüfung entschieden, um die Berechtigung zu erlangen, sich als Studentin für alle Module des Studiengangs einzuschreiben. „Nach zehn Jahren Tätigkeit habe ich mehrfach Entwicklungs-

Mehr Informationen zu den Inhalten, zu den Voraussetzungen und zur Bewerbung: <http://www.hs-nb.de/studiengang-angewandte-bwl/>

Ansprechpartnerin ist die Studiengangskoordinatorin Andrea Fiedler, Tel. 0395 5693 2006, E-Mail: fiedler@hs-nb.de.



Unsere ABWL-Studierenden: Philipp Pawlowski, Anne Meyer, Sandra Guderjahn und Sebastian Wott (v. l.)

perspektiven erlebt und nun auch für die verantwortungsvollen Aufgaben in leitender Position alle Möglichkeiten“, meint sie. Sebastian Wott (32) aus Schwichtenberg bei Friedland hat über den Berufsförderungsdienst der Bundeswehr nach seinem achtjährigen Dienst über mehrere kaufmännische Aufstiegsfortbildungen seine Leidenschaft für die Betriebswirtschaftslehre entdeckt. Seit 2013 ist Herr Wott in leitender Position bei einem Neubrandenburger Personal- und Projektentwicklungsunternehmen tätig. „Ich kann durch das Studium viel tiefgründiger nach links und rechts schauen; die Hochschule bestätigt ihren guten Ruf.“

Von Vorteil für das Studium sei es, immer eine feste Ansprechpartnerin zu haben. Zwischen den Präsenzzeiten stehen die Studienbriefe sowie die Moodle-Plattformen für das Selbststudium zur Verfügung. Die vier Studierenden schätzen den Rückhalt ihrer Familien sehr. Sie sind sich sicher: „Es ist zu schaffen - trotz des straffen Studienprogramms und der Mehrfachbelastung.“

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

einen Überblick über alle unsere Weiterbildungsangebote finden Sie im Internet: www.hs-nb.de/weiterbildungsportal/.

Wir bieten Ihnen auch unser Akademisches Karrierenetzwerk (AKaNet). Das ist die Online-Plattform für Sie, für Studierende und Studieninteressierte, die vor

allem vernetzen und über Studien- bzw. Weiterbildungsangebote sowie Karriereoptionen informieren soll: www.hs-nb.de/de/start/hochschule/alumni/.

Unser großes Anliegen ist es, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben und Ihnen auch die Kontakte zu Ihren Kommilitonen und zu Ihrem Fachbereich bzw. Studiengang zu erhalten.

Der Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management (GPM) plant am 7. November eine Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum. Die Einladungen an die Alumni dieses Fachbereiches sollen über die Post- und E-Mail-Adressen, die wir im AKaNet erfasst haben, versendet werden.

Aus diesem aktuellen Anlass möchten wir Sie motivieren, sich unbedingt zu registrieren bzw. Ihre Daten und Angaben auf Aktualität zu prüfen oder Inhalte zu Ihrer Vita zu ergänzen: www.akanet.hs-nb.de.

Ansprechpartnerin für Ihre Fragen zum AKaNet ist Christine Manthe, Tel. 0395 5693 1010, E-Mail: manthe@hs-nb.de.



Abb. 1 Drittmittelausgaben je Professor/in (in 1.000 EUR)

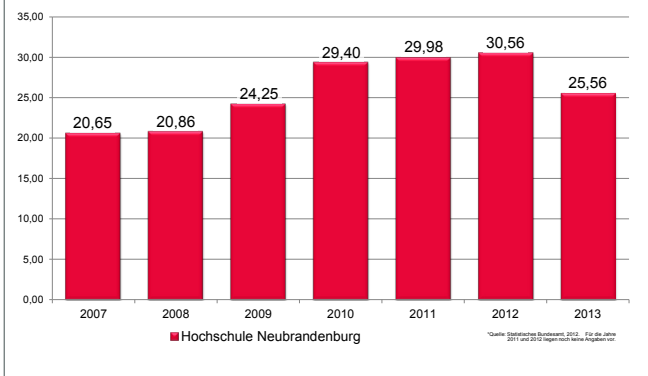


Abb. 2 Drittmittelausgaben je Professor/in nach Fachbereichen (in 1.000 EUR)

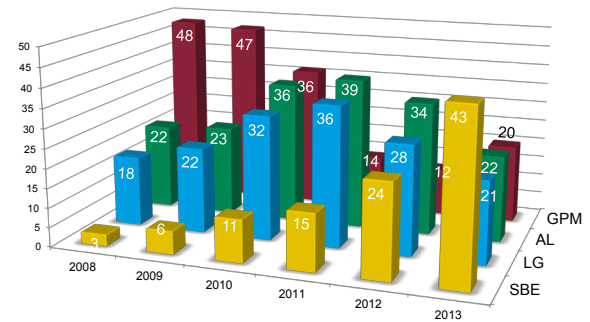


Abb. 3 Entwicklung des Drittmittelpersonals 2008-2013

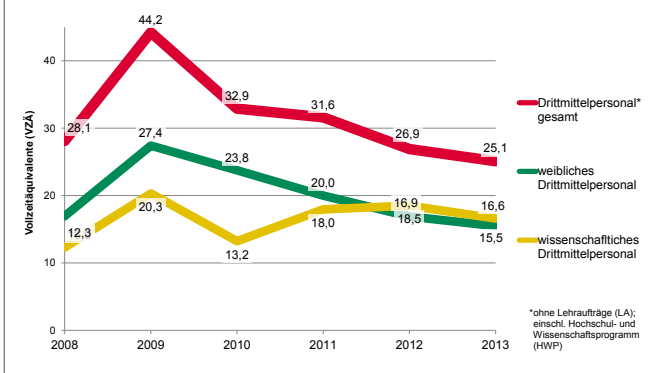
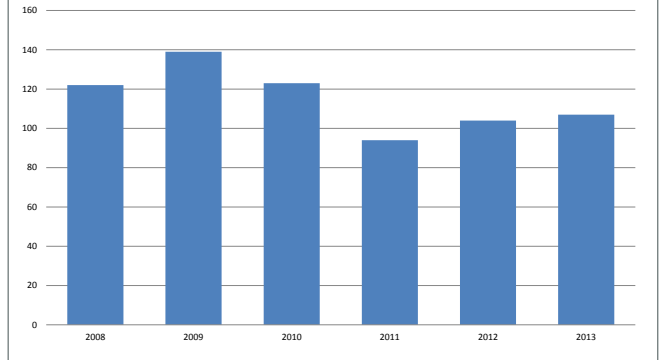


Abb. 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten



Die absolute Summe der Drittmittelausgaben mit 2 Millionen Euro folgt dem sich schon im Vorjahr abzeichnenden leicht rückläufigen Trend. Daraus ergibt sich auch eine Auswirkung auf den relativen Anteil der Drittmittelausgaben pro Professor von 30,56 T€ im Vorjahr auf 25,56 T€ im Jahr 2013 (Abb. 1). Dies begründet sich maßgeblich in der Vielzahl der vakanten Professorinnen und Professorenstellen im Jahr 2012, welche im Jahr 2013 besetzt wurden.

Im Fokus der Drittmittel nach Fachbereichen ist ein massiver Zuwachs in den Fachbereichen SBE und GPM zu erkennen (Abb. 2). Das Förderprogramm SILQUA-FH des BMBF und der ESF sind hier als Hauptfinanzierungsquellen im Kontext dieser neu eingeworbenen Drittmittel zu nennen. Die Fachbereiche LG und AL verzeichneten jedoch erhebliche Einschnitte, welche in der Gesamtbeurteilung der Hochschule durch die Steigerung in den Fachbereichen SBE und GPM teilkompensiert werden konnten.

Analog zu den Ausgabenrückgängen im Drittmittelbereich ergeben sich auch Auswirkungen auf das Drittmittelpersonal (Abb. 3). Die Anzahl der Drittmittelbeschäftigten wurde im Vergleich zum Vorjahr minimal um 1,8 Vollzeitäquivalente gesenkt. In der Betrachtung der beschäftigten Personen im Drittmittelbereich (Abb. 4) ist jedoch eine gegenläufige Entwicklung im Vergleich zu den Vollzeitäquivalenten erkennbar, die dem allgemeinen Trend der Finanzierung von Teilzeitkräften durch die Geldgeber im Drittmittelbereich entspricht.

Jahresbericht 2013

In seiner nächsten Sitzung wird der Akademische Senat den Jahresbericht 2013 verabschieden. Er beinhaltet die wichtigsten Entwicklungen und Informationen der Hochschule Neubrandenburg und kann von allen Interessierten auf der Web-Seite der Hochschule eingesehen werden.

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Micha Teuscher
Rektor der Hochschule Neubrandenburg

Gestaltung: Prof. Dr. Rolf-Hermann Geller
Regina Kraut

Redaktion: Christine Manthe
presse@hs-nb.de

Druck: Steffen GmbH, Friedland
Auflage: 500

Erscheinungsdatum: Juni 2014
Erscheinungsweise: halbjährlich

